

**Maßnahmenkonzeption zur Beantragung von Mitteln aus dem
„Hannoverfonds für Kinder und Jugendliche“ der Landeshauptstadt Hannover**

Träger*in der Maßnahme DRK-Familienbildungsstätte, Einrichtung des DRK-Landesverband Niedersachsen e.V. Hindenburgstr. 38, 30175 Hannover in Kooperation mit: Evangelische Familien-Bildungsstätte Hannover e.V., Archivstraße 3, 30169 Hannover
Titel der Maßnahme Elterntalk - Eltern zu Gast bei Eltern Projekt zur Förderung der Erziehungskompetenz in sozial benachteiligten Familien
Zeitraum der Maßnahme 19.12.2022 - 18.09.2024
Maßnahmenplanung/ Ausgangspunkt In der Stadt Hannover gibt es insgesamt vier Familienbildungsstätten in unterschiedlichen Trägerschaften, die gemeinsam eine wichtige Säule der Bildungslandschaft in der Stadt und mitunter auch in der Region bilden. Jede Einrichtung hat eigene Schwerpunkte und konzeptionelle Ausrichtungen und arbeitet unabhängig von den anderen. Dennoch gibt es eine enge Zusammenarbeit, denn alle vier sehen sich gemeinschaftlich verantwortlich für die Sicherung und Entwicklung guter Bildungsangebote für Familien innerhalb der Stadt und der Region Hannover. Sie bringen sich in Gremien und Arbeitskreise ein und entwickeln gemeinsame Bildungsprojekte insbesondere mit Blick auf Familien in besonderen Lebenssituationen. Sie sind ein wesentlicher Bestandteil der Präventionskette, weil sie Familien schon vor oder direkt nach der Geburt erreichen und somit bereits präventiv ansetzen können, lange bevor die soziale Infrastruktur der Stadt Hannover die Kids in Krippe oder Kita erreichen kann. Das Projekt Elterntalk – ein Schwerpunkt, für den sich die DRK-Familienbildungsstätte und die evangelische Familien-Bildungsstätte entschieden haben – ist als Kooperation verortet als präventiver Ansatz zur Begleitung von Familien mit Babys, Kleinstkindern, Kindern und Jugendlichen. Insbesondere Eltern in besonderen Lebenssituationen, z.B. Eltern mit Migrationshintergrund, Alleinerziehende, multipel belastete Eltern sollen durch den niedrigschwelligen Ansatz in Form kostenfreier Elterntalks für Erziehungsthemen und allgemein gesellschaftliche Fragestellungen sensibilisiert werden für eine bewusste Erziehung ihrer Kinder, zur Stärkung ihrer Erziehungskompetenz und zur zielgerichteten Teilhabe ihrer Kinder am sozialen Leben. Das Projekt zielt darauf ab, Eltern zu stärken und ihnen Lösungsansätze für ihre Alltagsthemen anzubieten. Indem die elterlichen Selbstwirksamkeitskräfte gefördert werden, profitieren die Kinder bei ihrer individuellen Entwicklung. Dieser Effekt schützt vor sozialem Abstieg und ermöglicht den Kindern soziale Teilhabe. Viele Eltern treffen sich lieber in kleinen Gruppen und einem privaten Rahmen, um sich über die brennenden Erziehungsthemen auszutauschen – daher wurde die Methode der Elterntalks gewählt. Elterntalk fördert eine offene Gesprächskultur und die Solidarität untereinander. Verschiedene Einstellungen und Meinungen stehen gleichwertig nebeneinander. Dies stärkt nachhaltig das soziale Leben der Eltern untereinander und fördert das interkulturelle Leben im jeweiligen Quartier. Viele Mütter und Väter lernen in einem Elterntalk Beratungsstellen und andere soziale Einrichtungen in ihrem Umfeld kennen und wenden sich bei speziellen Fragen an diese. Elterntalk wirkt präventiv und stärkt die Familien durch ihre Netzwerke.

Maßnahmenumsetzung

Elterntalk ist ein niedrigschwelliges Elternprojekt zu Erziehungsthemen. In Gesprächsrunden werden Mütter und Väter in ihrer Erziehungskompetenz- und Verantwortung gestärkt. Auf Augenhöhe tauschen sich 5-7 Eltern im heimischen Wohnzimmer oder am Küchentisch eines Elternteiles aus. Ziel ist es, sich im kleinen Kreis - im eigenen Wohnzimmer mit Freund*innen und Bekannten, im Kindergarten mit Müttern und Vätern der Kindertageseinrichtung oder auch in der Aula eines Schulgebäudes mit anderen Eltern - über allgemeine Belange der Erziehung, über gesundes Aufwachsen der Kinder und über soziale Teilhabe und Angebotsstrukturen der Bildungs- und Beratungslandschaft in Hannover auszutauschen. So vielfältig wie die Wahl der Orte des Zusammentreffens und der Themen, so vielfältig sind auch die Kulturkreise, der sich beteiligenden Eltern. Elterntalks können in den Sprachen Arabisch, Armenisch, Dari, Deutsch, Englisch, Farsi, Französisch, Griechisch, Hebräisch, Kurdisch, Makedonisch, Russisch, Serbisch, Bosnisch und Türkisch angeboten werden und erreichen dadurch Menschen, die sonst aus sprachlichen Gründen nicht an Bildungsangeboten bspw. der Familienbildungsstätten teilnehmen würden.

Die Talks werden angeleitet von Moderator*innen. Diese sind ebenfalls Eltern, die in dialogischer Gesprächsführung und pädagogischen Themen fortgebildet sind. Besonders ihre Mehrsprachigkeit ermöglicht es ihnen, Elterntalks nicht nur auf Deutsch, sondern auch in der Muttersprache der Eltern anzubieten und dadurch einen sehr vertrauten Rahmen zum Austausch auch sehr persönlicher Fragestellungen zu schaffen. Die Landesstelle Jugendschutz hat Methoden zum leichten Einstieg in ein Gespräch entwickelt, wie zum Beispiel das Kartenset „Gesundes Aufwachsen“. Darüber hinaus stehen den Moderator*innen und Eltern Informationsbroschüren zu Erziehungs- und Medienthemen der Landesstelle Jugendschutz in verschiedenen Sprachen wie Arabisch, Türkisch, Russisch und Kurdisch zur Verfügung.

Für die Ausrichtung der Elterntalks werden Gastgeber*innen gewonnen, die andere Eltern kontaktieren, das Treffen organisieren und zu sich nach Hause oder einen anderen Treffpunkt zum Elterntalk einladen. Sofern es die Hygieneauflagen erlauben, werden auch Getränke und ein kleiner Imbiss gereicht. Für ihren Aufwand erhalten sie ein kleines Gastgeber*innen-Geschenk in Form eines Einkaufsgutscheins im Wert von 15 Euro.

Das Projekt „Elterntalk – Eltern zu Gast bei Eltern“ zur Förderung der Erziehungskompetenz in sozial benachteiligten Familien ist geplant für den Zeitraum vom 19.12.2022 bis 18.09.2024 und einem Volumen von 348 Elterntalks durch die beantragten Projektmittel. Dadurch könnten mit durchschnittlich 16-17 Elterntalks monatlich in der Stadt Hannover innerhalb der Projektlaufzeit von 21 Monaten bis zu 2.436 Eltern/Familien erreicht und in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt werden.

Maßnahmenachweis

Zu jedem Elterntalk wird die Anzahl der teilnehmenden Elternteile, Termin und Ort, die Sprache/n des Talks sowie anonym die Herkunft der Teilnehmenden erfasst. Durch statistische Auswertungen kann nachgewiesen werden, wie viele Talks stattgefunden haben, wie viele Elternteile (männlich, weiblich, divers) sich daran beteiligt haben und auch in welchem Umfang dieses niedrigschwellige Angebot auch Eltern anderer Kulturkreise z.B. Mütter aus Ghana, Afghanistan, Syrien, Irak und auch der Ukraine und Russland erreichen kann.

Das Projekt baut auf tragfähigen Netzwerken auf. Die eingesetzten Regionalbeauftragten und Moderator*innen arbeiten vernetzt mit „Rucksack-Müttern“, „Griffbereit-Gruppen“, „Väter-Lotsen“, Kitas und Familienzentren usw. und ermöglichen dadurch ein umfassendes Geflecht von Unterstützung, Beratung und Begleitung. Dabei werden fortlaufend bestehende Strukturen und Inhalte durch neue Elemente und Angebote ergänzt. Das Projekt verfolgt das Ziel, ergänzend zur kommunale Präventionskette, Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken und damit den Heranwachsenden der LHH Zugänge zur sozialen Teilhabe in relevanten Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe und den formalen Bildungssystemen zu ermöglichen.

Maßnahmenkonzeption zur Beantragung von Mitteln aus dem „Hannoverfonds für Kinder und Jugendliche“ der Landeshauptstadt Hannover

Träger*in der Maßnahme AWO Region Hannover e.V. - Familienbildung
Titel der Maßnahme Elterncafé in der Flüchtlingsunterkunft Munzeler Straße
Zeitraum der Maßnahme 15.12.2022 bis 31.12.2023
Maßnahmenplanung/ Ausgangspunkt <p>In der Flüchtlingsunterkunft Munzeler Str. 25 in Hannover leben aktuell 8 Frauen mit 10 Kindern im Alter von bis zu 3 Jahren. Sie kommen aus Nigeria, Ghana, Montenegro und Serbien. Viele von Ihnen sind alleinerziehende Mütter, die durch Krieg, Flucht und Vertreibung Gewalterlebnissen und Leid ausgesetzt waren. Die Familien sind zum Teil traumatisiert und in ihrem Vertrauen zu anderen Menschen bzw. in ihrer Lebenssituation verunsichert. Einige Kinder besuchen bereits eine Kindertagesbetreuungseinrichtung.</p> <p>Das niedrigschwellige Angebot des Elterncafés für Familien und deren Kinder ist ein Beitrag zur sozialen Teilhabe. Den von Ängsten und Skepsis geprägten Menschen sowie deren Bedürfnis nach Schutz, in ihrer neuen Lebenssituation sensibel und behutsam zu begegnen, sie zu unterstützen und zu begleiten, ist Aufgabe des Elterncafés.</p> <p>Ziel des Cafés ist es, einen Begegnungsort für Eltern mit Kleinkindern, aus der Unterkunft zu schaffen, an dem sie Unterstützung, Erziehungsberatung und Integrationshilfe erfahren.</p> <p>Durch unterschiedliche Angebote sollen die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt werden. Sie sollen kompetente BildungsbegleiterInnen ihrer Kinder in einem für sie (noch) fremden Land werden. Hierdurch werden die Teilhabe- und Integrationschancen der Kinder und Eltern verbessert.</p>
Maßnahmenumsetzung <p>Das Elterncafé steht an vier Tagen der Woche den im Flüchtlingswohnheim wohnenden Müttern und Vätern mit ihren Kindern zur Verfügung. Für die Kinder und ihre Eltern ist ein altersgerecht gestalteter Kinderbereich erforderlich. Des Weiteren wird ein Aufenthaltsbereich für Aktivitäten wie Gesprächsrunden, gemeinsames Essen, Nähen, Musizieren, Bewegung etc. benötigt. In der Unterkunft steht hierfür ein großer Raum zur Verfügung, der alle Anforderungen erfüllt.</p> <p>An zwei Tagen der Woche bieten eine Sozialpädagogin sowie eine erfahrene, semiprofessionelle Mitarbeiterin (Integrationsbegleiterin), gerne mit Migrationsgeschichte, den Familien unterschiedliche Angebote an. An zwei weiteren Tagen begleitet die Integrationsbegleiterin die Öffnungszeiten des Elterncafés. Das Angebot ist durch verlässliche Öffnungszeiten und durch vertrautes Personal geprägt. Es soll den Familien in einer ihnen bekannten und geschützten Umgebung ermöglichen, einen Raum für sich und ihre Kinder zu finden und dies als wertvolle Unterstützung in der neuen Lebenswelt wahrzunehmen. Die Zimmer der Bewohnerinnen und Bewohner bieten wenig Platz, um sich zu Treffen oder für die Kinder zum Spielen.</p>

Die Eltern haben die Möglichkeit, sich im Elterncafé mit ihren Kindern zu beschäftigen und neue Angebote (Lieder, Spiele, etc.) kennenzulernen. In Gesprächen erfahren sie etwas über das deutsche Bildungssystem und können sich mit weiteren Fragen im Bereich Erziehung, Leben in Deutschland, etc. an die Mitarbeiterinnen wenden.

Im Rahmen von Ausflügen lernen die BewohnerInnen die Stadt Hannover und deren Unterstützungs- und Bildungsangebote kennen.

Die AWO Familienbildung wird für die Umsetzung des Projektes bedarfsorientiert Materialien, wie z.B. Kinderspielzeug, Gesellschaftsspiele, Bewegungselemente oder auch ggf. Nähmaschinen zur Verfügung stellen.

Die Kinder können zeitweise durch die Mitarbeiterin der AWO Familienbildung im Spielbereich betreut werden, während sich die Eltern im Aufenthaltsbereich über ihre Themen und Fragestellungen austauschen.

Maßnahmennachweis

Die AWO Familienbildung wird nach Ablauf des Projektzeitraumes die Arbeit in Form eines Sachberichtes darstellen. Im Projektjahr werden Besucherzahlen kontinuierlich erfasst und fließen in den Bericht mit ein. Es wird über die Themen der Eltern berichtet und welche Maßnahmen ergriffen worden sind. Die Maßnahmen orientieren sich an den Bedarfen der Mütter/Väter und deren Kindern. Diese werden anonymisiert dokumentiert und entsprechend in den Bericht mit aufgenommen.

Berichtet wird ferner über Netzwerke und weitere unterstützende Personen und Organisationen. Es werden auch ggf. Problemstellungen erfasst, die bei der Umsetzung des Projektes auftreten, um die daraus schlussfolgernden Kenntnisse für spätere Maßnahmen als Orientierung und Planungsgrundlage nutzen zu können.

**Maßnahmenkonzeption zur Beantragung von Mitteln aus dem
„Hannoverfonds für Kinder und Jugendliche“ der Landeshauptstadt Hannover**

Träger*in der Maßnahme Unter Einem Dach gUG
Titel der Maßnahme SET YOUR LIFE IN MOTION
Zeitraum der Maßnahme 12.12.2022 – 20.08.2023
Maßnahmenplanung/ Ausgangspunkt <p>UNTER EINEM DACH gUG - SOCIETY OFFICE & NÄHWERKSTATT ist ein Zentrum für Teilhabe, Gemeinschaft, Qualifizierung, Bildung, Kreativität und Kultur.</p> <p>Seit mehr als sechs Jahren vereint UNTER EINEM DACH eine internationale Community, von circa 70 Personen aus mehr als 20 Nationen und ist dabei ein Ort für gelebten Zusammenhalt und eine Anlaufstelle für junge Menschen während ihrer beruflichen Orientierung geworden. Aus allen Bereichen und sozialen Lebensräumen kommen junge Menschen im Alter von 13 bis 21 Jahren, mit diversen kulturellen Biografien zu UNTER EINEM DACH. Ob eintägige Zukunftstage, zweiwöchige Schul- / Berufsorientierungspraktika, Kurzzeitpraktika von drei bis 12 Wochen, oder halbjährige Langzeitpraktika im Rahmen von Ausbildungen - jährlich absolvieren zahlreiche junge Menschen ein Praktikum bei UNTER EINEM DACH oder lassen sich bezüglich ihrer beruflichen Perspektiven beraten.</p> <p>Hierbei wird deutlich: Fachkräftemangel einerseits und Leistungsdruck andererseits bedrohen Erfahrungen der Kreativität und Selbstwirksamkeit - das Projekt SET YOUR LIFE IN MOTION schafft hierfür die fehlenden Freiräume. UNTER EINEM DACH möchte in Hannover Hainholz, einem „Gebiet sozialer Zusammenhalt“, eine soziale Mietwerkstatt für junge Menschen im Bereich Holz und Textilarbeiten eröffnen.</p> <p>Junge Menschen sollen dazu empowert werden, Arbeitswelten selbst zu gestalten. Bereits heute bemisst sich der Wert von Arbeit nicht mehr allein über die Höhe des Verdienstes, sondern über den Grad an Sinn, Selbstwirksamkeit, Gestaltungsräumen, Gemeinschaft und Kreativität. Für Jugendliche bieten die Werkstätten neben der konkreten Qualifizierung also auch einen Möglichkeitsraum, um sich zu orientieren.</p> <p>Die Jugendlichen profitieren dabei im Sinne des Skill Sharing von der Expertise der anderen Werkstattbenutzer:innen und eignen sich unter Anleitung Fähigkeiten im Projektmanagement und der Teamarbeit an. Alle Aktivitäten in den Werkstätten zielen darauf ab, jungen Menschen Möglichkeiten zu bieten, selbst unternehmerisch tätig zu werden und neue berufliche Wege zu gehen.</p>
Maßnahmenumsetzung <p>In verschiedenen Workshops und Angeboten in der lokalen Holz- und Nähwerkstatt können 10-20 Jugendliche an 2-3 Tagen in der Woche angeleitet vom Fachpersonal der UNTER EINEM DACH Community mitgebrachte Kompetenzen weiterentwickeln, neue Interessen entdecken, in Gemeinschaft lernen und eigenständig Projekte umsetzen: Sie gestalten ihre berufliche</p>

Orientierung selbst, indem sie kreativ werden. Es entstehen neue Möglichkeiten, eigenverantwortlich Projekte zu gestalten und unternehmerisches Handeln zu erproben, denn die Jugendlichen gestalten die Angebote selbst mit und können so empowert eigene Start-Up Ideen entwickeln.

In diesem Jahr konnte die UNTER EINEM DACH gUG die vollausgestattete Holzwerkstatt einer ehemaligen Ergotherapiepraxis übernehmen und ihre bestehende Textilwerkstatt beträchtlich erweitern. Nun gilt es, die Räume über die eigene Community hinaus für den Stadtteil zu öffnen, weswegen eine enge Zusammenarbeit mit dem Kulturtreff Hainholz und dem lokalen Kinder- und Jugendtreff geplant sind.

Die Werkstatt- und Projektleitung übernehmen dabei junge Menschen aus der UNTER EINEM DACH Community, die eine handwerkliche Ausbildung bereits abgeschlossen haben (Holztechnik, Schneiderei), sich in der Ausbildung befinden (Tischler, Mechatronik, Textiltechnik) oder ein Interesse und Talent für das Handwerk mitbringen (z.B. durch den Besuch der FOS Gestaltung). Durch diese Selbstverwaltung entstehen für alle neue Perspektiven im Sinne der Grundsätze Teilhabe, Gemeinschaft, und Kreativität.

Maßnahmenachweis

Die entstehenden Projekte und Produkte werden während des gesamten Maßnahmenzeitraums dokumentiert und als Bewerbungsmappe vorbereitet. Die Teilnehmer:innen werden begleitend zu den Workshops durch die Pädagogische Betreuung bei der Berufsorientierung und möglichen Bewerbungsverfahren unterstützt. Im besten Fall können durch die Maßnahme Weitervermittlungen in Praktika, Ausbildungen oder anderweitige Perspektiven geschaffen werden.

Zudem dürfen die Teilnehmer:innen ihre Produkte in den Räumlichkeiten der UNTER EINEM DACH gUG vertreiben. Auch hierbei werden sie bei Präsentationsformen und der Vermittlung in entsprechende Netzwerke unterstützt.